



Einigung im Krankenhaus-Streit: Zehn Jahre Sicherheit

5. Stadtgespräch: Kreis und ctw sind sich grundsätzlich einig. Schwimmzentrum nimmt Hürde. „Volle Hütte“ im Café Cortés.

VON SIMONE DOLFUS

Jülich. Bürger und Beschäftigte können aufatmen: Der Streit um die Übertragung der Trägerschaft des Jülicher Krankenhauses ist so gut wie beigelegt. Bis auf einige juristische Formeln, die noch auszuhandeln sind, seien sich der Kreis Düren und die Caritas Trägergesellschaft West jetzt einig. Das gaben Landrat Wolfgang Spelthahn und Gabor Szük, Ge-

JZ-REIHE

Jülicher Stadtgespräch



schaftsführer der ctw, beim Jülicher Stadtgespräch zum Thema „Jülich: Mittelpunkt oder Mittelmaß“ im voll besetzten Café Cortés bekannt. Beide Krankenhausstandorte in Jülich und Linnich sollen langfristig erhalten bleiben. „Uns verbindet der Wunsch nach einer starken Krankenhauslandschaft im Nordkreis“, betonte Spelthahn. Der Forderung des Kreises, eine zehnjährige Bestandsgarantie zu geben, werde



Muntere Debatte beim 5. Stadtgespräch – hier mit (v. r.) Moderator Wolfgang Hommel, Architekt Jörg Aldinger, Bürgermeister Heinrich Stommel, Landrat Wolfgang Spelthahn, dem Planungsausschussvorsitzenden Erich Gussen und unserem Redakteur Volker Uerlings. Foto: Dolfus

die Caritas Trägergesellschaft West nachkommen, so Szük. Arbeitsplätze seien nicht gefährdet. „Die gewohnte Soll-Stärke soll erhalten

bleiben.“ Mehr noch: Der Träger hofft, in der Zukunft das Personal aufstocken zu können. Investitionen in die Infrastruktur seien ge-

plant. „Nach langem Hoffen und Bangen ist klar: Da kommt ein starker Träger“, so Wolfgang Spelthahn. Auch beim Schwimmleis-

tungszentrum tut sich etwas: Die finanzielle Hürde des „steuerlichen Querverbundes“ ist genommen. ▶ Weiterer Bericht: Seite 15

Fördermittel für Jülich, nicht für Wellendorf-Güsten

Jülich. Durch den Verzicht auf eine Mehrzweckhalle am Schulzentrum – gebaut wird eine normale Turnhalle – hat die Stadt Jülich eine seltene Not: Sie muss sehen, wie sie die dafür eingeleiteten Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II (KPII) ausgeben kann. Das ist an Auflagen gebunden, sonst sind sie verloren.

Es dürfen mit dem Geld aus Berlin keine geplanten Projekte bezahlt werden, sondern nur zusätzliche. Daher komme der Neubau mit KPII-Finanzierung eines Sportplatzes in Wellendorf-Güsten nicht in Betracht, erklärte die Verwaltung im Haupt- und Finanzausschuss. Sie schlug vor, mit 191 000 Euro aus dem Fördertopf eine neue Heizung in den Umkleiden des Jülicher Stadions zu bezahlen. Im Ausschuss wurde ange-regt, dennoch Wege zu suchen, um dem SV Wellendorf-Güsten beim Platzbau zu helfen. (vpu)

Der Titzer Wind-Kompromiss

CDU, SPD und Grüne setzen sich im Ausschuss durch. W.I.R. schert aus. Bürgermeister: „Halte den Vorschlag für wasserdicht.“ Frantzen verspricht, bei der „kleinsten Unsicherheit“ sofort zu reagieren.

Titz. Rappellvoll war der Titzer Rathausaal, als sich der Ausschuss für Bauen, Planen und Umwelt zur jüngsten Sitzung traf. Im Mittelpunkt stand dabei der Tagesordnungspunkt „Ausweisung von Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen“. Als letzter Punkt von 13 auf die Tagesordnung gesetzt, war der jedoch schon vor dem Einstieg ins Programm abgesetzt worden.

Wie bereits berichtet, traf das ein, was im Vorfeld in den letzten Tagen in interfraktionellen Gesprächen debattiert worden war. „Aber ich wundere mich, dass sich über das Wochenende die Liste der Befürworter verkleinert hat“, stellte Fred Schüller (SPD) fest. Die Worte gingen an die W.I.R.-Fraktion. Die hatte in allerletzter Minute einen Alternativantrag zum Kom-

promiss-Beschluss formuliert. Der enthielt genau die Forderungen der Windkraftgegner aus Rödigen-Höllen, die noch vor der Sitzung alle Fraktionen angeschrieben hatten und ihre Befürchtungen hinsichtlich der Maximalzahl von Windanlagen geäußert hatten.

„Die Konzentrationsfläche für Rödigen-Ost muss so reduziert werden, dass nicht mehr als acht Anlagen zulässig sind“, lautete die Forderung im Alternativ-Antrag. Dies widersprach den Vorstellungen von CDU, SPD und Bündnis 90/Grüne. Die hatten zuvor den Kompromiss-Antrag unterschrieben, der mit Blick auf die Größe der Fläche keine Aussage macht, die bisher angedachten knapp 1,6 Millionen Quadratmeter beibehält, dafür aber die maximale Entfer-

nung von der Ortschaft mit 1200 Metern und eine Begrenzung auf zehn Anlagen vorsieht. „Damit sind wir weit weg von allen anderen rechtlich möglichen Optionen“, begründete Frederike Fischermann für das parteiübergreifende Bündnis, „dass dieser neue Antrag eine gute Lösung für alle Beteiligten ist“.

Auch Bürgermeister Jürgen Frantzen, der den Kompromiss in vielen Einzelgesprächen mit den Parteien auf den Weg gebracht hatte, ging klar auf die Befürchtungen von W.I.R. und Kritikern ein, die eine „Aushebelung der Maximalzahl von Anlagen befürchten.“ Ich halte den neuen Vorschlag für in Ordnung und auch für wasserdicht. Sollte sich aber im neuen Verfahren gerade hinsichtlich dieser von uns fest-

legten Höchstzahl von Windrädern auch nur die kleinste rechtliche Unsicherheit ergeben, werde ich aus der jetzt erforderlichen Änderung des Flächenutzungsverfahrens einen Bebauungsbeschluss einleiten.“

Im Klartext: Dann kann die Gemeinde eindeutig festlegen, was und wie auf der „Konzentrationsfläche“ gebaut und gemacht werden darf – oder auch nicht.

Mit Mehrheit wurde jetzt die Verwaltung beauftragt, auf Grundlage des Kompromisses einen „modifizierten Abwägungsvorschlag“ im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zu erarbeiten und zur Beratung vorzulegen. Weil die Materie komplex ist, soll das notfalls auch in Sondersitzungen von Ausschuss und Gemeinderat geschehen. (hfs.)

Das Maibrauchtum im Jülicher Land wird mutwillig beschädigt

Unbekannte Täter zersägen die Dorfbäume in Selgersdorf und Kirchberg

VON SIMONE DOLFUS

Selgersdorf. Das war keine schöne Überraschung, die am Morgen nach dem Besuch des Hambacher Maifestes auf die Jungs des Maiclubs Selgersdorf wartete. Auf dem Hof von Landwirt Toni Moll hatten sie ihren prachtvollen Dorfmai deponiert, den sie – wie in jedem Jahr am Samstag vor dem 30. April – aus dem Bestand des Hambacher Forstes bekommen hatten. Als sie das gute Stück in Augenschein nehmen wollten, trauten sie ihren Augen nicht: Im zweiten Jahr in Folge hatte jemand mutwillig den Baum zerstört. Die üppige Krone lag abgetrennt auf dem Hof. Dass den Maiburschen

da der Kamm anschwellt, ist gut nachzuvollziehen. „Das hat mit Maibrauchtum nichts zu tun“, schimpfen Bernd und Thomas Peterhoff sowie Christoph Kunze vom Maiclub Selgersdorf.

Tatsächlich gibt es nach wie vor die Tradition, in der Mainacht zu versuchen, den Baum einer konkurrierenden Maigesellschaft abzusägen. Doch um das zu schaffen, muss man erst einmal die Baum-Bewacher überwinden.

Diese Konfrontation scheuten der oder die Täter offensichtlich. Landwirt Toni Moll, der in der Tatnacht nichts vom Geschehen auf seinem Hof gehört hat, meint: „Das ist eine Unverschämtheit. Und eine verdammt schwache Ak-

tion!“ Der Hof ist von Stacheldrahtzäunen eingegrenzt, die von den Tätern beiseite geräumt wurden. „Die Zerstörung ist ja erst aufgefallen, weil der Zaun über die Straße gespannt war“, schildert Bernd Peterhoff die Situation.

Toni Molls Schlafzimmer liegt zur anderen Seite heraus, daher bemerkte er den Vandalismus nicht. „Die werden schon ein bisschen Krach gemacht haben, aber das konnte ich nicht hören.“

Anhand der aufgefundenen Spuren ist sicher, dass keine Motorsäge verwendet wurde. Der Dorfmai Selgersdorf ist indes nicht der einzige, der unter den Vandalen leidet. In Kirchberg wurde die Krone des Dorfmaies abgetrennt und das Bodenloch zugeschüttet. Der Baum lag auf dem eingezäunten Gelände der Schützen, die ebenso wie die Maiburschen Anzeige erstattet haben. In Düren-Merken und -Hoven wurde der Dorfmai ebenfalls beschädigt. Schon 2009 hatten sich Unbekannte einen Spaß daraus gemacht, Maibäume im Jülicher und Dürener Umland zu zerstören.

„Wir lassen uns das nicht gefallen“, sagen die Selgersdorfer. Sie



Thomas Peterhoff und Christoph Kunze (v. l.) sind stinksauer: Im zweiten Jahr in Folge haben Unbekannte ihren Dorfmai zerstört. Foto: Dolfus

haben eine Vermutung, wer ihnen da so übel mitgespielt hat. Aber ohne Beweise wollen sie sich nicht äußern. Sie haben Kontakt mit der Polizei aufgenommen. Wer weitere Hinweise zum Geschehen ge-

ben kann, soll sich an den Maiclub wenden.

Andere Maiclubs sind jetzt dazu übergegangen, ihren Baum jede Nacht bis zum 1. Mai zu bewachen.

Guten Morgen

Es ist nicht wirklich erstaunlich, dass sich in diesen Tagen die „Promis“ in Stadt und Kreis die Klinke in die Hand geben. Am 9. Mai sollen die Stimmen stimmen, also rein zähltechnisch bei den Landtagswahlen. Ministerpräsident Jürgen Rüttgers warb in Düren zentral. Grünen-Fraktionschef Jürgen Trittin umwanderte un-freiwillig den Jülicher Solar-turm. Nächste Woche lässt sich SPD-Generalsekretärin Andreas Nahles in der Herzogstadt blicken. Grundsätzlich schießen die Grünen aber den Vogel ab, die alles ins Rur-Gebiet schicken, was Rang und Namen hat. Claudia Roth von der Doppelsitze war schon da, nächste Woche folgt der männliche Part (in Düren): Cem Özdemir. Zum Glück reißt der Strom an Prominenten und solchen, die es werden wollen, auch nach den Wahlen nicht ab. Am 15. Mai singt DSDS-Gewinner Merzad (Marashi) im Brückenkopf-Park. Im Publikum könnte man sich „Plüschli“ aus Linnich und den besten Verlierer dieser Show aller Zeiten, Menowin Fröhlich, vorstellen. Spion wird sein:

Julius

KURZ NOTIERT

Diskutieren über Arbeitskreis „Sparen“

Linnich. Einstimmig in die Beratung verwiesen wurde ein Antrag aus der PKL-Feder im Linnicher Finanz- und Personalausschuss. Gefordert wird darin die Einsetzung eines Arbeitskreises „Einsparung“. Dieses Gremium solle nach Möglichkeiten suchen, wo sich kommunales Geld einsparen ließe, etwa auch über den Weg der Zusammenarbeit mit anderen Kommunen. Die CDU ließ erkennen, dass sie einen solchen Arbeitskreis ablehnen werde. Diese Aufgabe sei originär Sache des Finanzausschusses und der Verwaltung. Der Arbeitskreis diene nur dazu, die Organisationsgewalt von Bürgermeister und Verwaltung einzuziehen. Beigeordneter Hans-Josef Corsten zeigte sich ebenfalls skeptisch. Ein weiteres Gremium könnten die bis über den Hemdskragen belasteten Verwaltungsmitarbeiter nicht mehr bedienen. (ojo)

„Trommelzauber“ beim Titzer Aktionstag

Titz. In der KGS Titz findet am Samstag, 8. Mai, ein Aktionstag unter dem Motto „Afrika“ statt, an dem die Aktion „Trommelzauber“ Mittelpunkt ist. Dazu lädt die Schule herzlich ein. Sie begrüßt ebenfalls die künftigen Schulanfänger.

Von 9.30 bis 13 Uhr werden alle Kinder in der Turnhalle mit den Trommeln vertraut gemacht. Außerdem werden Lieder mit teilweise afrikanischen Texten gesungen, zudem wird gemeinsam getanzt.

Um 14 Uhr findet das große „Trommelzauber-Mitmachkonzert“ statt. Alle Kinder und Erwachsenen bekommen eine Trommel. Für das leibliche Wohl sowie ein Rahmenprogramm sorgt die Schulpflegschaft. Die Schulkinder präsentieren Ergebnisse der Projektwoche.

KONTAKT

JÜLICHER ZEITUNG
ÄMTLICHES ANKÜNDIGUNGSORGAN

Lokalredaktion:
Bahnhofstraße 1, 52428 Jülich,
Tel. 0 24 61 / 995730, Fax 0 24 61 / 995749.
e-Mail:
lokales-juelich@zeitungsverlag-aachen.de

Volker Uerlings (verantwortlich), Otto Jonel,
Antonius Wolters, Gerard Peters.

Leserservice: 0180 1001 400

Servicestelle:
Buchhandlung Fischer:
Kölnerstraße 9, 52428 Jülich.

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 15.00 Uhr.

Dorfmai in Schophoven ebenfalls gekappt

Auch in Schophoven wurde am späten Mittwochabend der Dorfmai zerstört. Gegen Mitternacht verständigte ein 44-jähriger Inder die Polizei über die Sachbeschädigung. Der vollständig geschmückte Baum hatte auf seinem umfriedeten Grundstück gelegen.

Der Mann wurde durch das Geräusch einer Kettensäge geweckt und erwischte zwei Männer bei der Tat. Diese flüchteten mit einem vor dem Haus wartenden Pkw mit dem Kennzeichen DN-HN-???. Die Beamten sicherten vor Ort Spuren. Hinweise erbittet die Polizei unter ☎ 02421/949-2425.